

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Hotel Anker**  
**Rorschach**  
 Tel. 42612 Das Haus für gute Küche  
 1947 renoviert  
 Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad  
 Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

**Weibel**

**DER KRAGEN FÜR JEDERMANN**  
 Kein Waschen, kein Glätten mehr  
**FR. 4.80 DAS DUTZEND**  
**1 STÜCK 45 RP.**  
 WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

*Ah!!!*  
**WITTKAMPF**  
**ECHTER ALTER JENEVER**  
 Importeur: Sturzenegger & Schiess A.G. Zürich 9

**Buffet Zürich-Enge**

Spezialitäten-  
 Küche  
 Gute Weine!

3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

*Apéro Gessinois*

**NOSTRAN**  
*sec*

S A P I L U G A N O

**SCHÖNE HÄNDE**

**ARROW HAND CREAM**  
 PARFA S.A. ZÜRICH

**ZunftHaus zu Safran Basel**  
 Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt  
 zwischen Hauptpost und Marktplatz  
**Das Gourmet-Stübl**  
**Die heimelige Taverne**  
 Tel. 22279 Der neue Pächter: J. Jenny



**Cognac Havraud**  
 LA MARQUE DU CHATEAU



Der unverwüstliche Herriot

VON HERRSCHERN

Einige Höflinge fanden, Kaiser Julian Apostata gebe zu viel für Wohltätigkeit aus. Da meinte Julian: «Zeigt mir einen einzigen Menschen, der sich je mit Wohltätigkeit zugrunde gerichtet hat.»

+

Heinrich IV. von Frankreich belohnte einen Bauern, der sich in der Schlacht ausgezeichnet hatte, damit, daß er ihn in den Adelsstand erhob. Der gute Bauer war darüber so gerührt, daß ihm ein, der neuen Würde nicht ganz entsprechender Laut entfuhr. Auf den Gesichtern der umstehenden Kavaliere malte sich die Empörung, aber der König meinte: «Was wollt ihr denn? Irgendwo muß ja das Bäurische jetzt aus ihm heraus!»

+

Karl V. zeichnete einen Offizier auf dem Schlachtfeld wegen seiner Ehrlichkeit aus. Der Offizier hatte nämlich zu einem Kameraden, der vor Furcht zitterte, gesagt: «Wenn du meine Angst hättest, wärest du schon längst davongelaufen!»

+

Der Marchese de Ponteleina diskutierte einmal mit König Josef I. von Portugal über die Grenzen der königlichen Macht. Der Marchese fand, daß es Grenzen gebe, der König verneinte das.

«Seht», sagte der König, «wenn ich Euch befehlen wollte, Euch ins Meer zu stürzen, so müßtet Ihr es ohne Zaudern tun.»

Der Marchese stand auf und ging zur Türe.

«Wohin?» fragte der König.  
 «Sire, ich möchte möglichst schnell schwimmen lernen.»

Lord Molesworth, der lange in Kopenhagen gewesen war, veröffentlichte nach seiner Rückkehr ein Buch über Dänemark, darin er das despotische Regime beklagte, das dort herrschte. Der König von Dänemark sandte empört seinen Botschafter zu König Georg III., um Genugtuung zu verlangen. Der König hörte ihn an und fragte: «Schön; aber was soll ich mit Lord Molesworth anfangen?»

«Sire», erwiderte der Däne, «wenn Eure Majestät sich über dergleichen zu beklagen hätten, würde mein König dem Schuldigen den Kopf abschlagen lassen und Ihnen zusenden.»

«Das kann ich nun leider nicht», erwiderte der König, «aber ich werde dem Autor mitteilen, was Sie mir da gesagt haben, und er wird es bei einer Neuauflage seines Buches verwenden.»

+

Als Kaiser Franz Josef eine Ausstellung besuchte, wurden ihm die Aussteller vorgeführt, und der Komiteeherr, dem diese Aufgabe zufiel, erledigte sie auf seltsame Art. Er sagte:

«Herr Halbhuber, S. M. der Kaiser, Herr Köberl, S. M. der Kaiser, Herr Novotny, S. M. der Kaiser ...» bis endlich der Kaiser ihn unterbrach und sagte:

«Die andern Herren dürften jetzt schon wissen, wer ich bin.»

Mitgeteilt von N. O. Scarpi

**Moderner Humanismus**

Lehrer: «Kannst Du mir sagen, welches der griechische Name der Göttin Minerva ist?»

Schüler (scharf nachdenkend): «... Es ist ein Hotelname.»

Lehrer: «Wie??»

«Doch, doch: Palace!»

F. B.